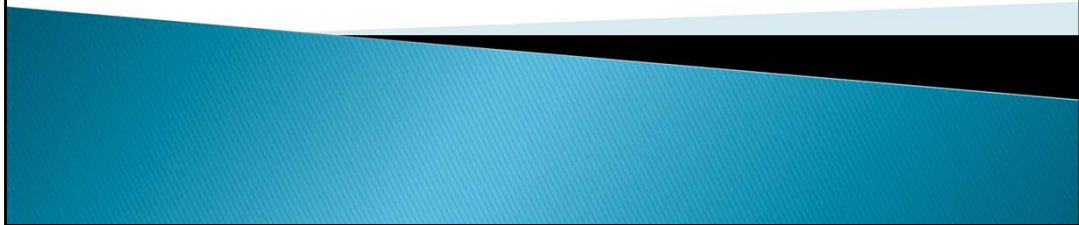


Parcoursbau unter den Gesichtspunkten Regelkonformität, Flow, Anspruch und Gefallen.

Kirsten Brox



Vorstellungsrunde und Zielsetzung

- ▶ 9.30 Uhr Theorieteil
- ▶ 12.00 Uhr Mittagspause
- ▶ 13.00 Uhr Besprechung Praxisteil und Aufbau
- ▶ 13.30 Uhr Praxis
- ▶ 16.00 Uhr Abschlußdiskussion

Leistungsstand der Teilnehmer, Erwartungshaltung an das Seminar, Vorstellung Referent, Organisatorisches und Ablauf

Test: Musterparcours

- ▶ Regelkonform?
- ▶ Rund?
- ▶ Anspruch in Ordnung?
- ▶ "Finde ich gut?"

Jeder Teilnehmer erhält einen Zettel mit einigen Musterparcours und soll diese Fragen für sich und seinen Hund individuell beantworten

Auswertung und Besprechung

- ▶ Parcours 1
- ▶ Parcours 2
- ▶ Parcours 3
- ▶ Parcours 4
- ▶ Parcours 5

Vergleich der Antworten. Sensibilisierung, dass diese Fragen gar nicht so einfach und teilweise auch nicht eindeutig zu beantworten sind.

Regelkonformität

- ▶ 15–22 Hindernisse
- ▶ 7 Hürden
- ▶ Abstand small 4–7 Meter, medium/large 5–7 Meter
- ▶ Erstes und letztes Gerät ist eine Hürde
- ▶ Mauer darf nicht in einer Welle stehen
- ▶ In A3 keine freie Wahl des Tunneleingangs
- ▶ Reifen, Doppelsprung und Mauer nur einmal
- ▶ Doppelhürde, Reifen und Weitsprung gerade

Die Teilnehmer bekommen einige Regeln aus Reglement und Guidelines an die Hand. Regelkonformität ist relativ eindeutig zu beantworten, allerdings nicht einfach – nicht alle Regeln sind allen bekannt.

Wann ist ein Parcours rund?

- ▶ Hund findet leicht zum nächsten Gerät und kann sich flüssig bewegen
- ▶ Die Lauflinie des Hundes wird nicht durch Verleitungsgeräte gestört
- ▶ Der Hund kann an einigen Stellen sein maximales Arbeitstempo zeigen
- ▶ Tempowechsel von schnellen zu langsameren Segmenten, sind durch die Hinderniswahl begünstigt
- ▶ An keiner Stelle sind Anlaufwinkel zu Geräten gefährlich
- ▶ Handwechsel sind über den gesamten Weg verteilt und folgen nicht zu dicht aufeinander

Die Teilnehmer sollen in einer offenen Diskussion zunächst versuchen, selbst allgemeingültige Kriterien zu fassen. Dabei stellt sich vermutlich heraus, dass der Flow im Parcours deutlich unschärfer definiert ist. Die Folie gibt im Anschluß Denkanregungen und Diskussionspunkte dazu.

Passt der Anspruch zur Klasse?

- ▶ Tunnel unter Kontaktzonen
- ▶ Hürden von der abgewandten Seite springen
- ▶ Verlockende Verleitungen (nach Rennstrecken, dicht am Weg, an schwierigen Geräten wie Slalom ...)
- ▶ Notwendige Fähigkeiten des Hundeführers (voraussenden, enge oder häufige Wechsel, vordrehen ...)
- ▶ Wahl der Geräte selbst (Hochweitsprung, Reifen, Stofftunnel ...)

Die Teilnehmer sollen zunächst selbst – auch anhand der Musterparcours Kriterien festlegen, was einen Parcours schwer oder leicht macht. Wichtig ist, dass die Abgrenzung schwer/leicht zu rund/unrund und schön/nicht schön erarbeitet wird. Im Anschluß wie zuvor die Folie mit weiteren Ideen.

Finde ich den Parcours gut?

- ▶ Es werden Fähigkeiten abgefragt, die ich gut beherrsche / ich kann zeigen, was wir gut können
- ▶ Mein Hund ist langsam und der Parcours sehr knifflig (ich rechne mir dadurch Chancen gegen schnellere Teams aus) – oder umgekehrt: mein Hund ist schnell und der Parcours auch
- ▶ Der Parcours ist genau so schwer, dass ich ihn gerade noch sicher beherrsche

Es soll in einer Diskussion deutlich werden, dass dieser Punkte absolut reine Geschmackssache ist und von vielen ausschließlich individuellen Faktoren abhängt. Im Idealfall ergibt sich in der Diskussion, dass der Planer keinen „schönen“ Parcours für alle planen kann.

Pause



Praxisparcours

- ▶ Parcours verteilen
- ▶ Gruppeneinteilung

Ein weiterer Parcours wird verteilt. Die Teilnehmer werden in 3 Gruppen eingeteilt – eventuell grob nach Leistungsstand.

Was ist das Ziel im Praxisteil

- ▶ Jede Gruppe trainiert die beiden anderen Gruppen in einem Block von 40 Minuten.
- ▶ Gebt individuelle Ratschläge
- ▶ Motiviert die Teilnehmer zum Einsatz verschiedener Führtechniken
- ▶ Optimiert den Hundeführerweg
- ▶ Versucht bei den Hunden eine Technikverbesserung zu bewirken

Die Aufgabe für den Praxisteil wird besprochen. Es ist ein Trainerseminar und die Trainergruppe soll versuchen, aus ihrer Zeit für die Teilnehmer das Maximum an Fortschritt zu erzielen.

Abschlussdiskussion

- ▶ Wie gehe ich beim Turnier mit Parcours um, die
 - regelwidrig sind,
 - die ich unrund finde,
 - die ich nicht bewältigen kann oder
 - die ich so unschön finde, dass ich sie nicht laufen will?

Diskussion zum Umgang mit den Parcoursplanern (Richter oder Trainer), dem Veranstalter, dem Publikum oder unbeteiligten Kritikern.